

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einschreibungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 92.

39. Jahrgang.

Samstag den 15. Juni 1878.

Öffentliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung.

Auf 1. Okt. d. J. werden wieder junge Leute, welche das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, in die **Gartenbauschule in Hohenheim aufgenommen**, woselbst sie mit Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt gemacht werden, Kost, Wohnung und Unterricht frei erhalten, dagegen die in Schule und bei dem praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und einen einjährigen Kurs vollständig mitzumachen haben. Bewerbungen sind bis 8. Juli d. J. spätestens bei der K. Institutsdirection in Hohenheim einzureichen und findet die Aufnahmeprüfung Montag 15. Juli d. J. Morgens 7 Uhr in Hohenheim statt. Näheres ist aus dem Staatsanzeiger v. 9. ds., S. 951, zu entnehmen.

Den 13. Juni 1878.

K. Oberamt.
Schüler.

Oberamt Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

Anlegung der Wählerlisten für die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 12. d. Mts. im Staats-Anzeiger No. 138 wird Nachstehendes bekannt gemacht und angeordnet:

1) Die Wählerlisten sind **neu anzulegen** und zwar in **zwei Exemplaren**. Formularien hiezu nebst Titelbögen werden vom Oberamt verschickt werden. Einseitigen empfiehlt es sich ein Concept auf gewöhnlichem Papier zu fertigen, aus welchem dann die Einträge in die Listen schnell gemacht werden können.

Wer in die Listen aufzunehmen ist bestimmt sich nach den §§. 1, 3 und 7 des Wahlgesetzes (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1. Beilage Seite klein 1 ff.) und §. 1 Abs. 1 und 2 des Wahlreglements (dieselbst Seite 5) wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß außer Württembergern, auch alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen anderer Staaten des deutschen Reichs, welche das 25te Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind in die Wählerlisten aufgenommen werden müssen.

Bezüglich der **Aufnahme von Militärpersonen** wird auf Absatz 3 des Eingangs erwähnten Ministerialerlasses vom 12. d. Mts. hingewiesen.

Wer außer den nicht wahlberechtigten Militärpersonen in die Wählerliste nicht aufzunehmen ist, ergibt sich aus §. 3 des Wahlgesetzes.

Die Wähler werden nach **Zu- (Geschlechts-) und Vornamen, Alter, Gewerbe, Wohnort** in alphabetischer Ordnung eingetragen, Wahlgesetz §. 8 und Reglement §. 1. Hierbei wird besonders bemerkt, daß alle Namen (Vor- und Zunamen) **vollständig ausgeschrieben** werden müssen und nicht abgekürzt, auch nicht mit Punkten, Strichen oder anderen Zeichen ersetzt werden dürfen und daß, da die Wähler das 25te Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, die **jüngsten die im 26. Lebensjahre stehenden sind**.

2) In **zusammengesetzten** Gemeinden sind die Listen für jede **Parzelle abgefordert** anzulegen und gleichfalls **doppelt**, Reglement §. 1. Unter zusammengesetzten Gemeinden werden nur solche verstanden, auf welche das Gesetz vom 17. September 1853 Anwendung findet und in welchen Ortsstatuten bestehen.

3) Die Anfertigung der Listen erfolgt unter der Aufsicht und Leitung des Gemeinderaths, in Teilgemeinden mit eigenem Theilgemeinderath unter dessen Aufsicht, durch den Ortsvorsteher beziehungsweise Anwalt unter Beziehung des Rathschreibers, und wo der Orts-Vorsteher zugleich Rathschreiber ist, des Gemeindepflegers bzw. Ortsrechners.

4) **Bis zum 25. ds. Mts.** ist dem Oberamt die erfolgte Aufstellung der Wählerlisten anzuzeigen, d. h. daß sie soweit fertig sind um sofort abgeschlossen und ausgelegt werden zu können.

Bezüglich der Auslegung der Wählerlisten wird weiterer Erlaß ergehen und darf daher die Auslegung vorerst noch nicht erfolgen.

Den Ortsvorstehern wird **pünktliche** Befolgung der bestehenden Vorschriften und der erteilten und noch erteilt werdenden Aufträge mit dem Aufügen eingeschärft, daß bei etwaigen Anständen und Zweifeln über die Geschäftsabhandlung das Oberamt zur mündlichen oder schriftlichen Auskunftsertheilung bereit ist.

Dieserjenigen der verlangten Anzeigen, welche am 25. ds. Mts. dem Oberamt noch nicht übergeben sind würden durch **Wartboten** abgeholt werden.

Bemerkte wird, daß das Hauptexemplar der im November 1876 letztmals gefertigten Wählerliste in der Orts-Registratur aufbewahrt sein muß und daher dort nachgesehen werden kann, zu dieser Wahl selbst aber nicht benutzt werden darf, da die Listen neu anzulegen sind, Ziffer 1 oben.

Am 14. Juni 1878.

K. Oberamt.
Actr. Frisch, St.-B.

Waiblingen.

Holzverkauf im hintern Stadtwald.

Am nächsten

Montag den 17. d. Mts.

wird im hiesigen Stadtwald „Hinterbuch“ (Koppen) folgendes Holz im Ausschreibungsgegenstande gegen baare Bezahlung auf dem Platz verkauft:

78 Raummeter forchene Prügel und
2210 forchene Wellen.



Waiblingen.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß von heute, den 14. Juni an meine

Bäckerei

wieder in Gang gesetzt wird und empfehle mich angelegentlichst.

Achtungsvoll

Christian Bregler, Bäcker.

Hiezu sind **hiesige** und **auswärtige** Liebhaber eingeladen.
 Versammlung Morgens 8 Uhr in Duoch.
 Den 14. Juni 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verst. Ehefrau des Jakob Heinrich, Christophs
 S., Bauern hier, kommt nachbeschriebene Liegenschaft am nächsten
Montag den 17. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

℞. 2240.

2.

22 Ar 1 M. Acker am Schützenhäusle, mit Dinkelanklum,
 angekauft zu . . . 516 M.

℞. 3239.

3.

7 Ar 98 M. Acker am Schüttelgraben, mit Dinkelanklum,
 angekauft zu . . . 230 M.

℞. 1809.

3.

8 Ar 51 M. Acker im mittlern Grund, mit Gerstenanklum,
 angekauft zu . . . 250 M.

℞. 1805.

12 Ar 26 M. Acker im mittlern Grund, mit Gerstenanklum,
 angekauft zu . . . 365 M.

℞. 3658.

7 Ar 92 M. Acker im mittlern Eisenthal, mit Kartoffelanklum,
 angekauft zu . . . 325 M.

℞. 6787.

1 u. 2.

15 Ar 90 M. Acker auf der Korber Höhe, mit Kartoffelanklum,
 angekauft zu . . . 400 M.

℞. 6783.

12 Ar 80 M. Acker auf der Korber Höhe, mit Ackerbohnenanklum,
 angekauft zu . . . 303 M.

℞. 6447.

10 Ar 13 M. Weinberg, im Wendelkönig, mit Dinkelanklum,
 angekauft zu . . . 274 M.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
 Den 12. Juni 1878.

Mathschreiberei.

Brenningsweiler.
 Gerichtsbezirks Waiblingen.

Hofguts-Verkauf.

Das zur Ganntmasse des Emil Schwind, Kaufmanns
 in Mannheim gehörige Hofgut Sonnenberg bestehend in
 einem 2stöckigen Wohnhaus mit 2 gewölbten Kel-
 lern, Remise und Holzstall nebst Hofraithe
 Brd.-Vers.-Anschlag . . . 10,980 M.
 einer 2stöckigen Scheuer mit 2 Viehställen, Dresch-
 tenne, Heuboden und Schweineställen



Brd.-Vers.-Anschlag 4800 M.
 einem 1stoc. Keltergebäude mit gewölbtem Gährkeller, mit besonderer Ein-
 fahrt

Brd.-Vers.-Anschlag 700 M.

- 4 Ar 47 qm. Gebäudeareal,
- 11 Ar 20 qm. Hofraithe,
- 6 Ar 57 qm. Weg,
- 3 ha. 74 Ar 6 qm. Acker,
- 3 ha. 34 Ar 4 qm. Wiesen,
- 8 Ar 90 qm. Gemüsegarten,
- 32 Ar 2 qm. frühere Maulbeerpflanzung jetzt Garten und Weinberg,
- 4 ha. 50 Ar 33 qm. Weinberg,
- 50 Ar 86 qm. Nadelholzwald,
- 47 Ar 85 qm. Laubholzwald,

13 ha 20 Ar 30 qm.

zusammen angeschlagen zu 61,920 M.

Kommt am

Montag, den 24. Juni d. J.,
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhause in Brenningsweiler im öffentlichen Aufstreich Einzelu oder im
 Ganzen zum Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen
 eingeladen werden.

Das Hofgut Sonnenberg ist $\frac{3}{4}$ Stunden von der Stadt und Eisenbahnstation
 Winnenden entfernt; die Weinberge sind größtentheils mit guten Sorten bestockt.

Heinrich Abelberg.

Holz-Verkauf.



Samstag den
22. Juni
 Aus Remshalde
 13. 14. 17. 18.
 23. — 13 Schäl-
 eichen mit 4,2 Fm.,
 12 Nm. eichene

Garten-Posten, 22 eichene Scheiter, 27
 dto. Prügel, 154 dto. Reiz-Prügel, 1 bu-
 chene Scheiter, 6 tannene Scheiter, 2 dto.
 Prügel, 8 eichenes, 33 buchenes, 71 bir-
 tenes, 199 tanneses Anbruchholz. Zusam-
 menkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens
 8 Uhr auf dem Breecher-Sträßle, beim
 Plüderhauser Fußweg, zum Verkauf um
 11 Uhr im Lamm in Plüderhausen.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Concordia!

Monats-

Versammlung

Montag den 17. Juni
 im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen er-

wartet der

Ausschuß.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel

Heugras

am Beinsteiner Weg hat zu verkaufen.

Warg.

Waiblingen.

Das

Heugras

von $\frac{3}{4}$ Wiesen hat zu verpachten.

Wittwe Knapp.

Waiblingen.

Das

Heugras

von 3 Viertel Wiesen hat zu verkaufen
 Schlicht, We.

Waiblingen.

Am Pfingstmontag ist ein **Wedel**
 gefunden worden. Der Eigentümer kann
 denselben gegen Einrückungsgebühr ab-
 holen bei der Redaktion d. Bl.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in
Strasbourg, Elsaß, behandelt speciell
 Schwächezustände, Pollut, nächtl. Bett-
 nassen, Impot, Syphilis.

Surave von

Weisse Lebensessenz

ist ein sehr vorzügliches Hausmittel, das
 solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
 Apoth. Sal. Schrader, Feuerbach-Sträßgäß.

Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem
 Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann
 wieder meinem Geschäfte nachgehen.
 Nürnberg. Franz Stimmer.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,
 und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden
 empfehlen. Dahlen. Joh. Emmendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen
 Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
 Rottenburg a. N. Weß, Lehrers Witw.

Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein
 Magenleiden sehr gut bekommen.
 Dörschhausen. R. Waldschütz Aberte.

Vorrätzig zu haben bei **C. F. Buch.**

Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben, das Gutsinventar, Keltergeschirr und Fässer ebenfalls zu erwerben.
Den 6. Juni 1878.

Im Auftrag des Gantgerichts
Amts-Notar zu Winnenden
Dinkelacker.

Gewerbe-Bank Waiblingen.

Laut Beschluß des Aufsichtsraths, müssen sämtliche rückständigen Zinsen eingetrieben werden.

Es ergeht daher an die Schuldner der Bank, welche mit Zinsen im Rückstande sind, die Aufforderung, dieselben binnen 14 Tagen zu bezahlen, andernfalls wir sonst genöthigt wären, ohne Rücksicht unsere verfallenen Guthaben einzuzulagen.

Der Vorstand:
Herrn. Sitz, jun.
Seim.

Gewerbe-Bank Waiblingen.

Der Aufsichtsrath der Gewerbebank hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, daß nun die ausstehenden Einlagen entweder bezahlt werden müssen, oder bei Weigerung, den Ausschluß zur Folge habe.

Wir eröffnen dieß den Mitgliedern der Bank, und fordern zur Zahlung innerhalb 14 Tagen auf.

Auf S. 7 und 11 der Statuten machen wir noch besonders aufmerksam.
Waiblingen, 14. Juni 1878.

Der Vorstand:
Herrn. Sitz, jun.
Seim.

Waiblingen.

Meine Agentur für die

Uracher Bleiche

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

G. Kauffmann, jr.



Waiblingen.

Dickrothe Remsthal-Weine

Garantie für Aecht- und Reinheit

empfehle in 4 Qualitäten

Wagenleidenden und Bleichsüchtigen.

G. Kauffmann, jun.



Für Auswanderer und Reisende.

Ich habe dem

Herrn **Immanuel Scheffel in Waiblingen**

die Bezirks-Agentur für die durch mich vertretenen Dampfschiffe zwischen Bremen, Hamburg, Havre und Liverpool und den verschiedenen Plätzen Amerikas übertragen und ist derselbe ermächtigt und in den Stand gesetzt, für die regelmäßigen

Dampfschiffe

zwischen Bremen, Hamburg, Havre und Liverpool und New-York Philadelphia, Baltimore, Galveston, New-Orleans etc.

zu denselben Preisen und Bedingungen Verträge abzuschließen, wie dieß von mir geschieht.

Der Haupt-Agent für Württemberg:

Jobs. Rominger in Stuttgart.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

errichtet im Jahre 1828.

Nach dem Berichte über das 49. Geschäftsjahr waren ultimo 1877 bei der Gesellschaft versichert:

37797 Personen mit einem Capitale von . . . Mk 112.575.019,34.

Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1877 . . . Mk 21.251.754,95.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1877 für

9973 Sterbefälle gezahlt . . . Mk 29.682.449,68.

Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äußerst billig und die nach dem 1. Januar 1872 Versicherten nehmen überdies an 75 pro Cent des Gewinnes der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt

von Lehrer **Elßner** in Waiblingen.

„ **Georg Langbein**, Kfm. in Winnenden.

Waiblingen.

Ein großträchtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen.

H. Säppler, Bäcker.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hat zu vermieten.

Immanuel Scheffel.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel dreiblättrigen

Klee

hat zu verkaufen.

Christoph Bester.

Waiblingen.

Eine

Wohnung,

samt erforderlichem Platz hat bis Jacobi zu vermieten.

Auch habe ich einige Eimer guten

W o s t

zu verkaufen.

Ferner ist mir am 11. d. Mts. eine kleine Heugabel von der Urklinge bis zur Stadt verloren gegangen. Dieselbe ist mit meinem Namen bezeichnet. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei mir abzugeben.

Christian Unger.

Heute Abend bei

Schweizer

3. Stern.



Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. (Von unserm Reichstagsabgeordneten.) Von Württembergern haben im Reichstag gesprochen: v. Schmid 20mal, v. Hölder 5mal, Fürst Hohenlohe-Langenburg 3mal, Knapp 3mal, Bühler 3mal, Schwarz 3mal, Diefenbach 2mal, Payer 2mal, Ketter 1mal, Frhr. v. Varnbüler 1mal.

Ulm, 13. Juni. Das gestern über unsere Gegend und Stadt gezogene Hagelwetter hat viel größeren Schaden angerichtet, als unmittelbar nach demselben zu erkennen war. Hier in der Stadt wurden durch die Hagelkörner, von denen viele die Größe der Taubeneier, manche fast die der Hühnereier erreichten, Tausende von Fenstertafeln zertrümmert; ebenso haben die Schlossen an den vielen Gewächshäusern und Frühbeeten der Gärtner böse gehaust und den Hafnern und Porzellanhändlern auf der Messe, denen die Vergung der Waare nicht mehr gelang, arg mitgespielt. Dennoch kommt all dieser Verlust kaum in Betracht gegen den Schaden, welchen das Wetter in den Gärten und besonders auf den Feldern und an den Obstbäumen angerichtet hat. Man weiß hier bereits, daß dasselbe auf einem Landstrich von 6 bis 8 Stunden Länge und 3 Stunden Breite die Felder mehr oder weniger beschädigt und manche verheert hat. Dabei hat der damit verbundene Sturm die Bäume arg mitgenommen, so daß die Hoffnungen auf ein reich gesegnetes Jahr für die be-

Meine bekannte obergährige

Essig-Heise

bringe bei herannahender Verbrauchszeit den Herren **Bäckern** und **Wiederverkäufern** zu billigem Preise in Empfehlung.

Achtungsvoll

W. Becker,
Essigfabrik.

Heilbronn, im Juni 1878.

Telegramme.

Wien, 12. Juni. Nach einem Telegramm der „Wiener Abendpost“ aus Paris ist der König von Hannover **Georg V.** heute früh 6 Uhr gestorben.

Konstantinopel, 12. Juni. Die russischen Generalstabs-offiziere wählten einen 10 Kilometer von Adrianopel entfernten Platz behufs Errichtung eines Lagers für die kaiserliche Garde. Es tauchen auch sonst Anzeichen auf, daß die Russen in kurzer Zeit von San Stefano gegen Adrianopel sich zurückziehen beabsichtigen. Das russische Hauptquartier ertheilte den Auftrag, alle Vorräthe von San Stefano binnen 20 Tagen nach Lüle Burgas und Adrianopel zu schaffen. — Im Rhodopegebirge fanden neuerdings bei Stanimal und im Ardathale, wohin die Russen einbrangen, Kämpfe zwischen letzteren und den Insurgenten statt. Die Insurgenten sollen sich erfolgreich behaupten und den Russen mehrere Kanonen abgenommen haben. Ein russischer Kordon bewacht die Straße von Tatarbazarbischil und Sophia. — Der bulgarische Erarch ist nach Philippopol zur Installation des Erarchatsitzes abgereist.

Berlin, 14. Juni. Seine Majestät der Kaiser haben die Nacht mit kurzer Unterbrechung ruhig geschlafen.

Berlin, 13. Juni. Die Einladungen zu der heute 2 Uhr anberaumten Eröffnungsitzung des Kongresses ergingen gestern Abend 10 Uhr. Bald nach 1 Uhr begann die Auffahrt der Kongressdelegirten vor dem Palais des Reichskanzlers; die Delegirten benutzten die Botschafstswagen und trugen sämtlich die diplomatische Uniform des Heimatlandes. Etwa 20 Minuten nach 2 Uhr erschien über dem Dach des Palais des Reichskanzlers die Flagge des deutschen Reiches, die Eröffnung des Kongresses verkündend. Die Straße vor dem Palais ist für den gewöhnlichen Verkehr gesperrt. Für die Mitglieder und die Arbeiten des Kongresses ist ein besonderer Post- und Telegraphendienst eingerichtet und zu diesem Zweck eine Anzahl Post- und Telegraphenbeamte zur Verfügung gestellt. Es verlaudet, daß die heutige Sitzung lediglich Formalitäten hinsichtlich des Präsidiums, Bureau's etc. gewidmet gewesen sei und am Montag die erste eigentliche Arbeitssitzung folgen werde. Der längere Zwischenraum erscheint motivirt durch den Wunsch, durch gegenseitige Besprechungen und Vorverhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der einzelnen Staaten die Erledigung der Kongressaufgaben zu fördern. Von solchen Vorbesprechungen hatte bereits gestern nach dem Abendanfang bei dem Reichskanzler eine bis in die Nacht dauernde zwischen Andrassy und Schumaloff stattgefunden. Im Laufe des heutigen Vormittags hatte Andrassy wiederholte Besprechungen mit Beaconsfield, der in seiner Wohnung (Kaiserhof) mit Salisbury zusammen arbeitete. Mittags hatte auch Schumaloff mit Salisbury und Andrassy eine längere Unterredung im Kaiserhof. — Der aus Brüssel hierher berufene türkische Ministerräsident Saratheodori-Effendi fungirt nicht als Kongressbevollmächtigter, sondern wird nur mit den türkischen Kongressdelegirten konferiren.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juni. Die Untersuchung gegen Hödel ist im wesentlichen zum Abschluß gelangt; die Uebergabe der Akten an den Anklagesenat des Kammergerichts steht bevor.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, sind die ersten Verhöre und Berichte der bei dem Unglücksfall S. M. S. „Großer Kurfürst“ zunächst beteiligten Offiziere und Mannschaften aus Portsmouth und Wilhelmshaven bei der Admiraltät eingegangen. Man ist dort unausgesezt bemüht, die Gründe, welche das Unglück veranlaßt haben, möglichst eingehend klar zu legen und die etwaige Schuldfrage zu erörtern. Bevor jedoch, bei der großen Verantwortlichkeit, welche die etwaigen Schuldigen tragen, über den Einen oder den Andern der Stab gebrochen wird, ist eine eingehende und vorsichtige Untersuchung des Falles von sachlicher Seite geboten. Erst wenn die wirklichen Thatsachen aufgeklärt sind, wird der Öffentlichkeit der wahre Sachverhalt auch nicht vorenthalten werden; vielmehr liegt es zu sehr im eigenen Interesse der Marine, das Publikum über den Vorfall möglichst zu beruhigen und die Gründe, welche das Unglück verursacht haben, möglichst verständlich

zutroffene Landschaft zum größten Theil zu nichte geworden sind.

Ellwangen, 12. Juni. Gestern Abend wurde nach der „S.-Ztg.“ ein Schüler des Obergymnasiums, der sich zu später Stunde in einer hiesigen Wirthschaft zu ungehörigen Aeußerungen betreffs des Attentats gegen den Kaiser habe hinreißen lassen, von einem im Lokal anwesenden Gendarmen verhaftet.

anzugeben. Bevor die Schuldfrage aber festgestellt werden kann, wird es recht und billig sein, wenn eigene Anschauungen, oder die Veröffentlichung von Privatbriefen, zumal solcher von Laien, unterbleiben, da durch die vielfachen verchiedenen Meinungen, welche die Presse zu Tage fördert, so Manchem ein recht unverdientes Unrecht geschehen könnte.“

Berlin, 12. Juni. Nach einer kaiserlichen Verordnung vom 11. Juni sollen die Wahlen zum Reichstag am 30. Juli stattfinden.

Mürnberg, 10. Juni. Aus Roth wird dem „N. N.“ über eine entsetzliche Feuersbrunst berichtet:

In einer Scheune brach bald nach 12 Uhr das Feuer aus. Die Stillwache entdeckte das Feuer, das in lichter Höhe schon aus der Scheune schlug, den Stall verzehrte und sich des Wohnhauses bemächtigte. Auf den ersten Feuerlärm eilten sofort die aus dem Schlafe Geschreckten herbei, und insbesondere suchten die Freunde der bedrängten Familie ihr im Ansräumen zu helfen, da ereignete sich das furchtbare Unglück, daß der zusammenstürzende Stiel des Hauses 5 Personen, 4 Familienväter und eine Mutter von 8 unmündigen Kindern unter seinen Trümmern begrub. Kaufmann Stiel, Schneider Mühlöder, Glaser Kraft und Frau Wiedmann, Konditorsgattin, waren sofort todt. Der Besitzer der Längensfelder'schen Wirthschaft, Mayer aus Ansbach, starb nach einer halben Stunde. Dieser schwere Unglücksfall brachte die größte Verwirrung auf dem Brandplatz hervor. Die wenigsten dachten mehr an's Löschen. Klagen und Schreien eilte alles durcheinander, und so verging eine halbe Stunde, während der das Feuer ungehindert weiterfraß. Nach rechts und nach links griff es um sich, und die Kräfte der hiesigen Feuerwehr reichten nicht mehr zu. Bald brannte das Schulhaus und der schöne Thurm der Kirche. Wenige Männer hätten hier mit einer Handspritze vielleicht das Feuer löschen können, aber weder diese, noch Wasser war dort oben. Die Bewohner der umliegenden Häuser verließen nun ihre Wohnungen. Im Dekanats Hause galt es zuerst zwei hoch betagte und kranke Großeltern aus dem Hause zu schaffen, im Pfarrhause stand die Wittve, die erst vor wenig Tagen den Gatten begraben, mit ihrer Familie allein. Im Schulhause brannten sämtliche Schulzimmer und die Wohnzimmer der Lehrer. Einige der Letzteren verlieren ihre ganze Habe, ohne versichert zu sein. Mittlerweile drang das Feuer nach der andern Seite und ergriff 4 Wohnhäuser und 3 — 4 Scheunen. Unterdessen war mit dem Kurierzuge um 1/2 3 Uhr die Nürnberger und kurz zuvor auf der Landstraße die Schwabacher Feuerwehr eingetroffen und der vereinigten Leistung derselben gelang es nun, wenigstens die Kirche zu retten, obgleich sie nicht ohne bedeutende Beschädigungen davon kam. Der Thurm hingegen brannte ganz aus; alle seine herrlichen Glocken zerschmolzen, das noch neue Uhrwerk ging zu Grunde.

Rumänien.

— Zur Ergänzung des gestern mitgetheilten Telegrammes aus Bukarest, worin der Vormarsch des 11. russischen Korps gegen Pitesti, einer Eisenbahnstation nordwestlich von Bukarest, gemeldet wurde, mag folgende Meldung der „N. Fr. Pr.“ dienen: „Der Kommandant der Russen in Rumänien, General Drentelen, hat vor einigen Tagen von dem Minister Cogolniceanu über den Zweck der Aufstellung der rumänischen Armee in der Linie Tirgovesti-Pitesti Statina Aufklärungen verlangt. Der Minister antwortete, diese Konzentration sei die Folge der russischen Drohungen, die rumänische Armee zu entwandern. Die Regierung habe sich veranlaßt gesehen, die Armee vor einem solchen Gewaltstreich sicher zu stellen. Cogolniceanu fügte jedoch hinzu, daß die Regierung Rumäniens durchaus keine feindseligen Absichten gegen Rußland habe. Drentelen war mit dieser Antwort nicht zufrieden und erklärte, die Aufstellung der rumänischen Armee beweise, daß sie im Falle eines Krieges die Vorhut der Oesterreichischen Armee zu bilden bestimmt sei. Die russische Heeresleitung sei daher gezwungen, Gegenmaßregeln zu ergreifen. Seitdem haben starke russische Truppentheile den Rumänen gegenüber Aufstellung genommen; frische Truppen werden in großer Eile dahin nachgeschickt. Das Hauptquartier der Russen ist in Pitesti.“